

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 7-8

Artikel: Radioaktivität : Leben mit Strahlung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KKW-Informationsausstellung

Radioaktivität – Leben mit Strahlung

Weil Radioaktivität mit menschlichen Sinnen nicht wahrgenommen werden kann, wird sie von vielen Leuten als unheimlich und bedrohlich empfunden. Die Betreiber von Kernkraftwerken sind überzeugt, dass die Ängste vielfach auf Unwissenheit zurückzuführen sind. Im Hinblick auf die Volksabstimmung vom kommenden 23. September – dann werden die Weichen über die Zukunft der Kernenergie gestellt – führen sie deshalb zurzeit eine Informationskampagne durch.

sbl. «Die Sorgen der Leute im Zusammenhang mit dem Thema Radioaktivität und Strahlung müssen ernst genommen werden, denn Radioaktivität kann tatsächlich zu einer Gefährdung des Lebens führen», sagte Heinz Schenkel, Direktor des KKW Gösgen, anlässlich einer Medienkonferenz. Besorgte Fra-

gen seien weder mit Hinweisen, man habe alles im Griff, zu erledigen, noch könnten sie mit simpler Verteufelung der Kerntechnik abgetan werden. Dass Radioaktivität oft Gedanken an Tod und Zerstörung hervorrufe, habe weitgehend mit der Kernenergie-Entdeckungsgeschichte zu tun; diese habe leider zuerst zu tod- und zerstörungsbringenden Waffen geführt.

Sachlich informieren, damit sich jeder-mann eine Meinung bilden könne, sei das Ziel der Wanderausstellung, die von den Kernkraftwerken Beznau, Gösgen, Leibstadt und Mühleberg gemeinsam zusammengestellt worden ist, erklärte Schenkel. Vier Informationsbusse sind in der Schweiz unterwegs mit der Aktionsschau «Radioaktivität – Leben mit Strahlung».

Die Infobus-Stationen

Mit vier Infobussen ist die Wanderausstellung der KKW-Betreiber seit dem 7. Mai in allen Teilen der Schweiz unterwegs. Bis zum 8. September macht sie an insgesamt 57 Orten Halt. Folgende Stationen sind in den nächsten Wochen noch auf dem Programm:

Zürich	bis 18. August
Lausanne	14. – 20. August
Kreuzlingen	17./18. August
Wil SG	20. – 22. August
Gossau	22./23. August
Morges	23./24. August
Stans	24./25. August
Herisau	24./25. August
St. Gallen	27. – 31. August
Nyon	27. – 29. August
Arbon	30. August – 1. September
Altstätten	3./4. September
Montreux	3. – 5. September
Chur	4. – 8. September
Vevey	7./8. September

Ein natürliches Phänomen

Die Ausstellung macht deutlich, dass Radioaktivität und Strahlung Phänomene sind, die schon immer zu unserer Welt gehört haben – ja, dass Leben auf der Erde ohne Radioaktivität und Strahlung gar unmöglich wären.

Drei Viertel der gesamten Strahlenbelastung stammt aus natürlichen (Strahlen-)Quellen, erfährt der Besucher: Nämlich sechzig Prozent aus dem Boden, acht Prozent aus dem Weltall und

Teletext: Strahlen-Messresultate

Messungen über die radioaktive Strahlenbelastung in der Schweiz erfolgen mit 51 Sonden alle zehn Minuten. Seit kurzem können die Resultate über Teletext – Rufnummer 485 und 486 – am Bildschirm eingesehen werden. Gezeigt werden jeweils die Mittelwerte des Vortages. Bei allfälligen bedeutenden Veränderungen würden die Daten jedoch von der Nationalen Alarmzentrale aktualisiert.

Über die gleichen Teletext-Rufnummern lassen sich auch Informationen über den Betrieb der schweizerischen Kernkraftwerke abrufen. Erläuterungen zu den Masseinheiten und Resultaten sowie Vergleiche zu Messungen im Ausland runden die Informationen ab.

weitere acht Prozent macht die körpereigene Strahlung aus. Beim restlichen, künstlich verursachten Viertel entfallen gemäss Ausstellungsangaben 21 Prozent auf die Medizin. Der Beitrag der Kernkraftwerke an die Gesamtstrahlendosis wird auf «weniger als ein Prozent» beziffert.

Skepsis gegenüber KKW

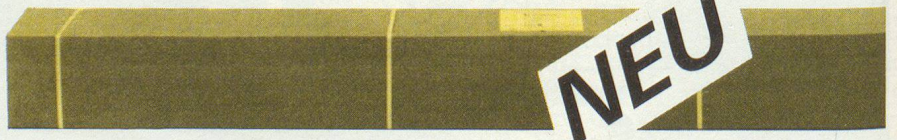
Trotz diesem geringen Strahlenbelastungs-Anteil konzentriert sich das öffentliche Interesse stark auf die Kernkraftwerke. Eingehend werden deshalb die Sicherheitseinrichtungen vorgestellt: die Massnahmen, welche Mensch und Umwelt im Normal- und in einem allfälligen Störfall vor dem Austritt radioaktiver Strahlung schützen, werden ausführlich erläutert. Auch zu Fragen bezüglich Messungen, Wirkungen und Auswirkungen von Radioaktivität, Strahlendosen- und Strahlenschutz sowie zum Problem «radioaktiver Abfall» gibt die Ausstellung Antworten. Ein halbstündiger Videofilm zeigt beispielsweise auf gut verständliche Weise, wie Radioaktivität und Strahlung

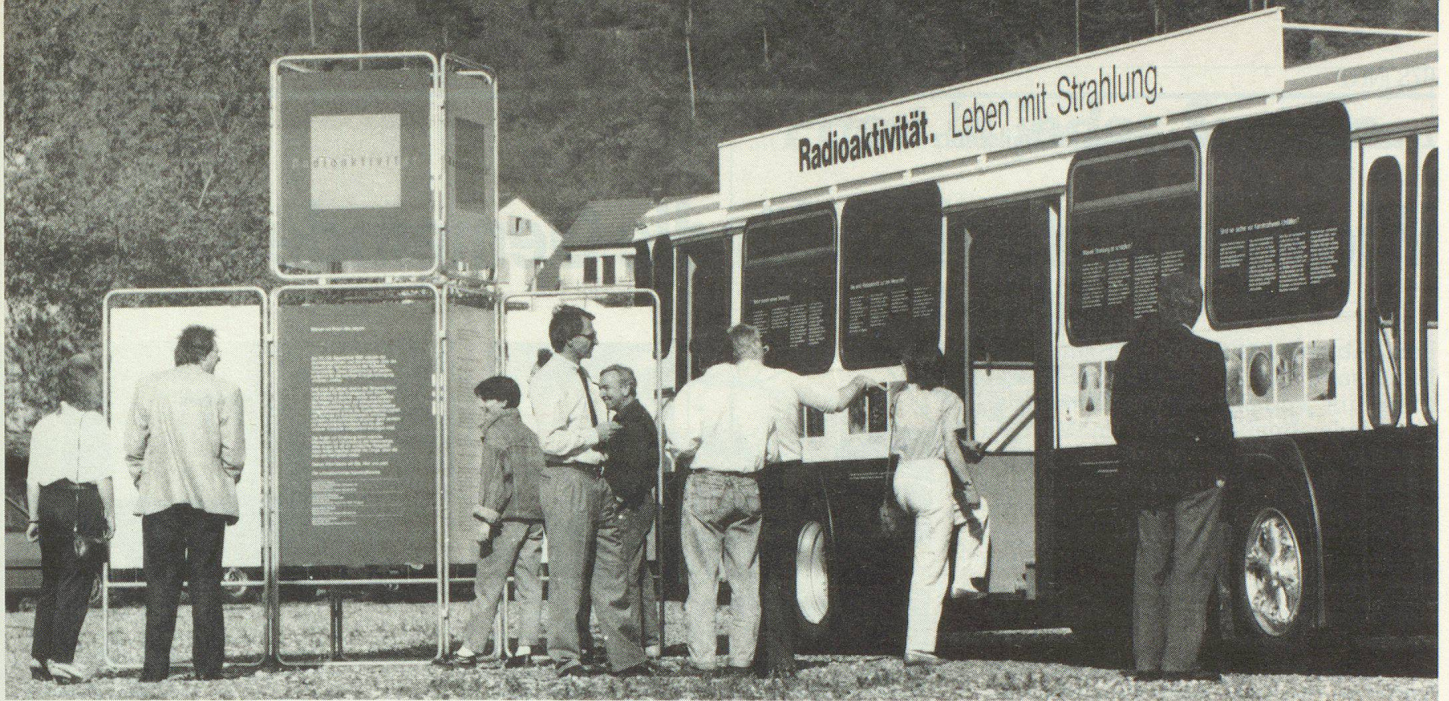
Aussen: 16 × 16 × 190 cm.

Was sich in öffentlichen Schutzräumen bewährt, ist auch für den Privatbereich erhältlich:

Das Paket voller ACO-Dienstleistungen und einer Dreier-Zivilschutzliege «Kombi».

Mit diesem Paket trägt ACO wesentlich zur verantwortungsvollen Tätigkeit von ZS-Profis bei. Wir liefern Ihnen fixfertig verpackte, vielseitig nutzbare und BZS-schock-geprüfte Liegestellen. Stapelbar, mit einfachster Steckmontage und Höhenverstellbarkeit je 50 mm.





Noch bis zum 8. September ist der KKW-
Informationsbus in der Schweiz unterwegs.

(Foto zvg)

überhaupt entstehen. Dargestellt sind auch die eigentlichen Zusammenhänge zwischen Kernspaltung, Radioaktivität und Energie.

Viel Wissen rund um die ganze Problematik lässt sich überdies den frei bedienbaren Computern entlocken. Kompetentes Betreuungspersonal ist stets auch zur Beantwortung von Detail-Fragen bereit; mit der Aktion soll schliesslich erreicht werden, dass die Stimmbürger am 23. September genau wissen, weshalb sie sich für oder gegen die Ausstiegs- und Moratoriumsinitiative entscheiden.

Broschüren zum Thema Radioaktivität und Kernkraft sowie auch Videofilme können bezogen, respektive ausgeliehen werden. Kontaktadresse: Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Postfach 55, 4658 Däniken. ▣

KKW-Gegner:

Verängstigungskampagne?

Anti-KKW-Organisationen haben beim Öko-Institut Darmstadt eine Expertise über das KKW Mühleberg in Auftrag gegeben. Dabei ist der Eindruck entstanden, in Mühleberg stehe eine völlig veraltete, sicherheitsmässig problematische und unfallanfällige Anlage: In der Schlussfolgerung der Analyse wird festgehalten, das KKW Mühleberg würde heute als Neuanlage in keinem Land der Welt eine Betriebsbewilligung erhalten...

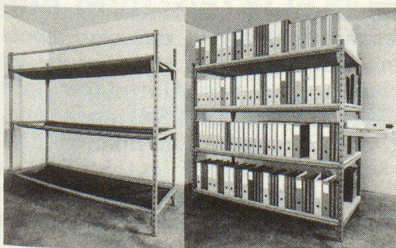
Die Beurteilung, das von den Bernischen Kraftwerken (BKW) betriebene Werk erfülle die Anforderungen an neuere Anlagen nicht – «es ist weit gefährlicher als von den Betreibern und den Behörden dargestellt» –, wird von der BKW als sachlich unhaltbar bezeichnet. Den Gutachtern seien nämlich gar keine anlage-spezifischen Unterlagen zur Verfügung gestanden, sondern sie hätten für ihre Katastrophenszenarien einfach physikalische Gesetzmässigkeiten, Angaben aus Fachliteratur und (überholte) Werkdaten kombiniert.

Auch die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie erklärt die «in nur sechs Monaten erstellte, von Physikern und Ingenieuren mit politisch motiviertem Auftrag erstellte Studie» als unglaublich unwürdig.

Der (600seitige) Bericht war offensichtlich von allem Anfang an als Abstimmungs-Propaganda für die Atomenergie-Ausstiegsinitiative vorgesehen. Laut diversen Pressemitteilungen soll jedenfalls bereits bei der Auftragserteilung klar festgehalten worden sein, dass mit dem Bericht Grundlagen für einen Entscheid gegen die Option Kernenergie geliefert würden... Wohl deshalb mochten die Auftraggeber die Sicherheits- und Risikoanalyse über das KKW Mühleberg, welche ihnen genaue Werkdaten geliefert hätte, gar nicht erst abwarten.

Über die Art und Weise, wie am Fernsehen über die Studie berichtet wurde, haben sich in einem Offenen Brief 52 bürgerliche National- und Ständeräte beschwert. Die Parlamentarier bezeichneten die Darstellung in der Sendung «Rundschau» als «tendenziös» und bezichtigten das Fernsehen DRS einer «einseitige Verängstigungskampagne».

Innen: Drei multifunktionale Liegen/Regale.



Für den Einsatz als Liegestelle,
Regal, Hurde usw.

ACO Zivilschutzmobiliar.

Topqualität zu vernünftigem Preis.



ACO-Zivilschutzmaterial
Allenspach & Co. AG
Untere Dünnerstrasse 33
4612 Wangen bei Olten
Telefon 062 32 58 85-88
Telefax 062 32 16 52

Verlangen Sie die Adresse Ihrer Regionalvertretung!

Info-Coupon

Bitte senden Sie uns detaillierte Unterlagen
mit Bezugsquellennachweis.

Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Zuständig für